

Und ebenso wie die Maler, ja vielmehr noch, haben sich die Dichter mit diesem blutigen Vorwurf stets beschäftigt. Zola schreibt ein ganzes Buch „la bête humaine“ über den Mord und er ist wohl der erste Schriftsteller, der das Blutverbrechen als orgiastische Auswirkung tief verdorbener und verkehrter Sexualtriebe meistert. Sein Lokomotivführer Lantier mordet, weil er morden muß. Er hat das Rauschgift im Blute, da er aus einer von Alkohol zerfressenen Familie gezeugt ist, die ihren verlorenen und entmenschten Sprossen nicht mehr das süße Glück der Zärtlichkeit gönnt; nur noch die wilde Glut einer tierischen Grausamkeit läßt solche Menschen Liebesqualen, wenn dieses Wort dann noch statthaft ist, fühlen. Aber die Gewalt der Empfindung



Todesangst

Photographische Studie von Hajek-Halke



René Carrère: Mord

Die Sensation des diesjährigen Pariser Salons